



Italien

Auswertung der Tätigkeitsberichte
Schuljahr 2022/23

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	- 2 -
2. Auswertung	- 3 -
2.1. Vor Antritt	- 3 -
2.2. Einsatz in der Schule	- 5 -
2.2. Gehalt/Lebenshaltungskosten.....	- 10 -
2.3. Krankenversicherung	- 13 -
2.4. Betreuung von österreichischer Seite	- 14 -
2.5. Fazit	- 15 -
3. Statements.....	- 16 -
4. Sprachassistentz in Italien: Stellenverteilung 2022/23	- 17 -
4.1. Platzierungen	- 17 -
4.2. Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung	- 18 -

1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Sprachassistentenprogramms International zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen Sprachassistentinnen und -assistenten in Italien und geht z.B. auf die Punkte „Kontaktaufnahme mit der Schule“, „Einsatz an der Schule“, „Finanzielles und Versicherung“ ein. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der Sprachassistentinnen und -assistenten zu ihrer Sprachassistentenzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Ein besonderes Anliegen sind uns die Auswertungen in Kapitel 4, die die Einsatzorte der ehemaligen Sprachassistentinnen und Sprachassistenten zeigen. Im Gegensatz zu anderen Programmen, bewerben Sie sich beim Sprachassistentenprogramm nicht für einen bestimmten Einsatzort. Sie können bei Ihrer Bewerbung regionale Präferenzen angeben. Wir versuchen, auf Ihre Wünsche bei der Platzierung so gut es geht Rücksicht zu nehmen, allerdings können wir keine Garantie dafür übernehmen, sie auch zu erfüllen. Die Schulstandorte und die Anzahl der Plätze pro Region werden von der Partnerinstitution und der jeweiligen Akademie des Gastlandes vorgegeben. Wir haben darauf keinen Einfluss.



Falls sich für Sie Fragen ergeben, die nicht mithilfe unserer Website www.weltweitunterrichten.at geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**OeAD-GmbH – Agentur
für Bildung und
Internationalisierung
weltweit unterrichten**

Standort: Universitätsstraße 5
1010 Wien

T +43 1 534 08 521

sprachassistentz@oead.at

2. Auswertung

Es haben 12 Personen am Sprachassistenprogramm 2022/23 in Italien teilgenommen. 12 Personen haben den Tätigkeitsbericht ausgefüllt.

2.1. Vor Antritt

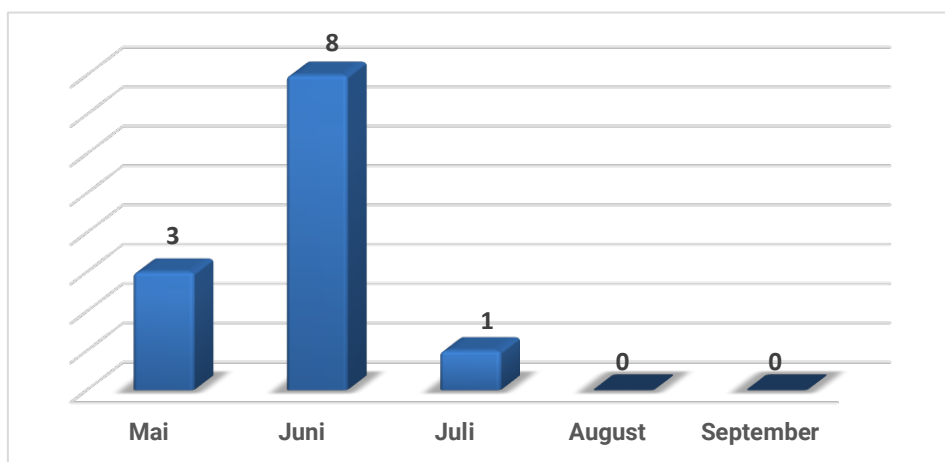


Abb. 1: Schulzuweisung (n=12), IT

Man hat lediglich den Namen und eine E-Mailadresse der Tutroin und Direktorin bekommen, keine fachlichen Infos.

Ich wurde im Juni das erste Mal von meiner Mentorin via Mail kontaktiert. Nach dem ersten Kontakt haben wir gleich die Telefonnummern ausgetauscht und sie erklärte mir, was mich erwartet, welches Niveau die Schüler:innen ca. haben werden und wie viele Kolleg:innen mich begleiten werden. Es wurde auch eine Whatsappgruppe mit allen Deutschkolleg:innen erstellt, somit war die Kommunikation sehr einfach.



Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/Institution erhalten?

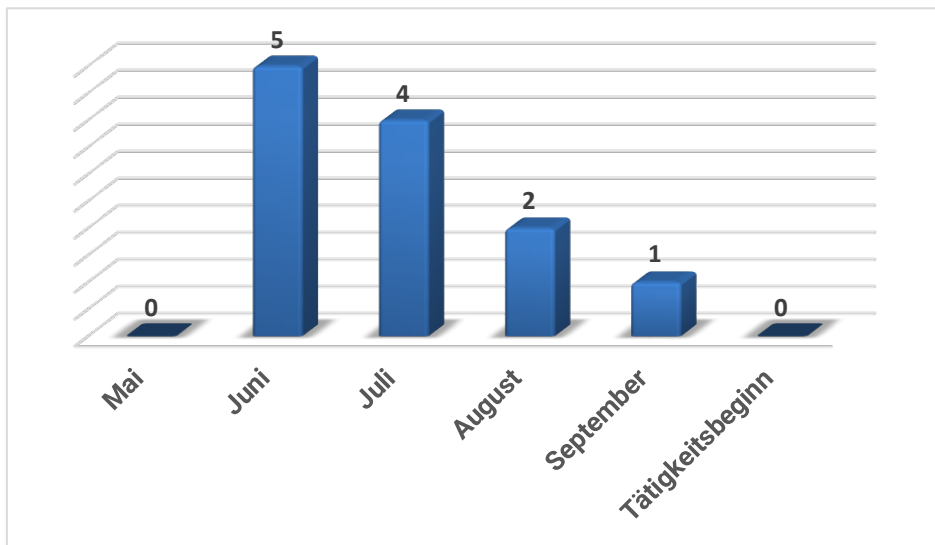


Abb. 2: Erstkontakt (n=12), IT

Meine Mentorin hat mich bei der Wohnungssuche unterstützt. Durch sie habe ich dann auch schlussendlich meine Wohnung gefunden. Eine eigene Wohnung in Palermo kostet schon etwas mehr (ca. 450-800 €), daher kann ich vl. eine WG empfehlen. Ich habe mit einer älteren Dame zusammengewohnt, die in einer guten Gegend 420? für ein Zimmer mit eigenem Bad und WC verlangte. Aber auch auf Facebook Marketplace oder sogar über AirBNB ist es möglich WG Zimmer oder eine ganze Wohnung für den gesamten Aufenthalt zu finden. Mit der Wohnungssuche fing ich schon Mitte Juni an. Ende Juli hatte ich dann das Zimmer fix. Politeama ist eine sehr noble Gegend und sehr sicher was das Wohnen anbelangt. Im Centro storico würde ich mir vor der Anreise auf jeden Fall die Wohnung ansehen. Meist haben die Wohnungen sehr alte Fenster und man hört alles durch. In einer stark frequentierten Gegend kann das dann auf Dauer zur Last fallen. Im Winter kann es auch etwas frisch werden mit älteren Fenstern. Es wird eher weniger in Italien geheizt.



Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (E-Mail, Telefon etc.)?

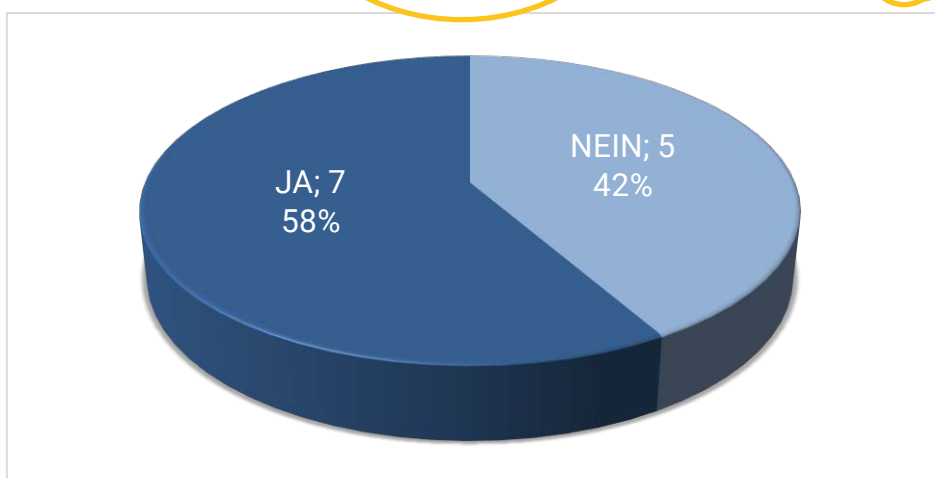
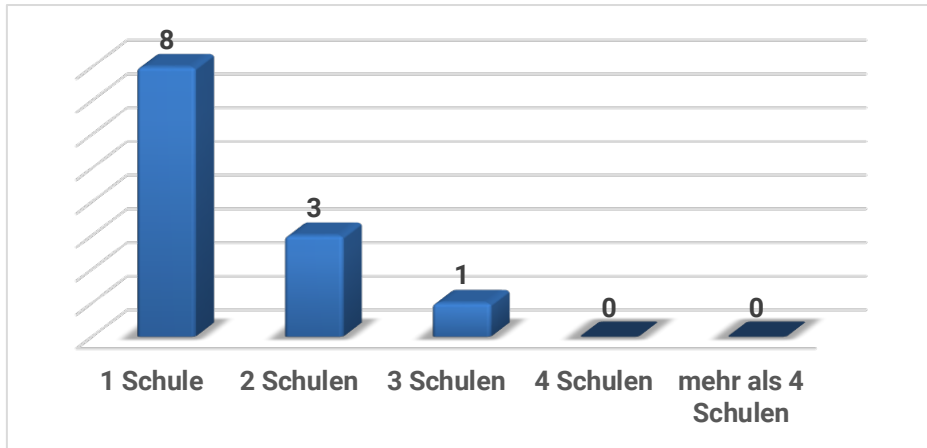


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche (n=12), IT

Wurden Sie durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

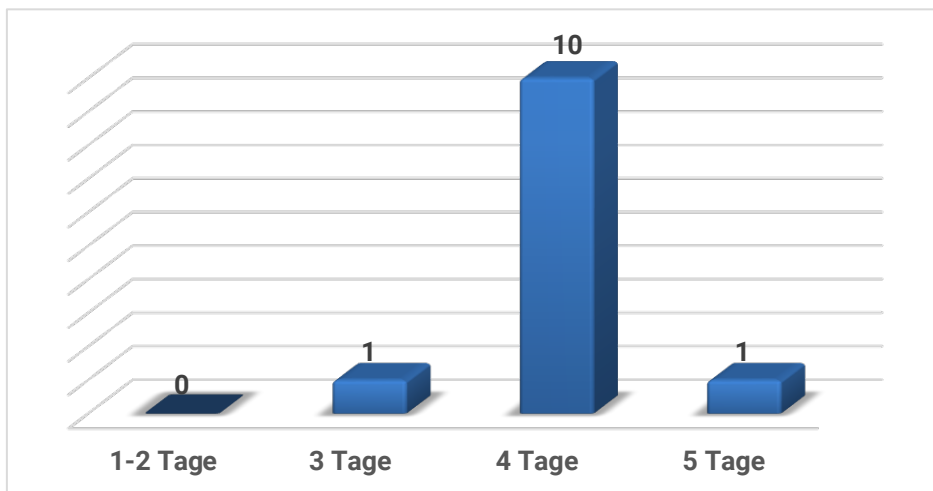
2.2 Einsatz in der Schule



An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?

Abb. 4: Einsatz an einer oder mehreren Schulen (n=12), IT

Der Einsatz im Unterricht war je nach Lehrperson unterschiedlich. Eine Lehrerin ließ mir bzgl. der Unterrichtsvorbereitung sehr viel Freiraum und ich hielt die Stunden schließlich stets alleine ab (sie war allerdings vor Ort im Raum und unterstützte bspw. bei Verständnisfragen/Erklärungen auf Italienisch). Viel mehr Stunden war ich jedoch bei meiner Mentorin im Unterricht im Einsatz. Hier hielten wir die Stunden zumeist im Team-Teaching ab. Da ich in manchen Klassen mehrere Stunden pro Woche war, mussten wir selbstverständlich den Lehrplan folgen, weshalb teilweise österreichbezogene Inhalte in den Hintergrund rutschen.



Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer/Ihren Schulen tätig?

Abb. 5: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=12), IT

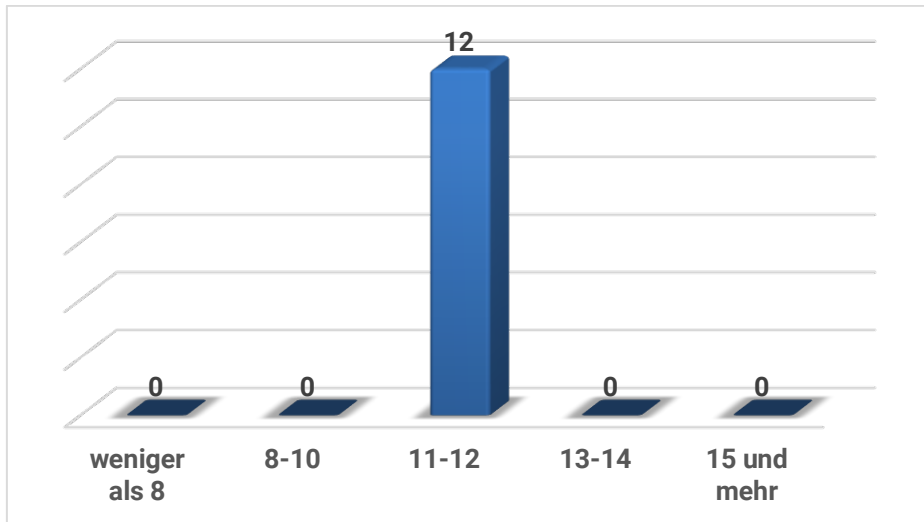


Abb. 6: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=12), IT

Die Zusammenarbeit mit meinen Lehrerinnen war ein Traum! Ich wusste immer genau was zu tun ist, was von mir erwartet wird und die Chemie in den Stunden hat super gepasst!

Das System an der Gastschule ist aus österreichischer Sicht etwas seltsam: volle 60 Minuten für eine Stunde, keine offiziellen Pausen sondern nur solche die durch Kulanz der Lehrenden entstehen (wenn man sich beim Wechsel der Klassen z.B absichtlich etwas Zeit lässt) und vor allem Samstagsunterricht.

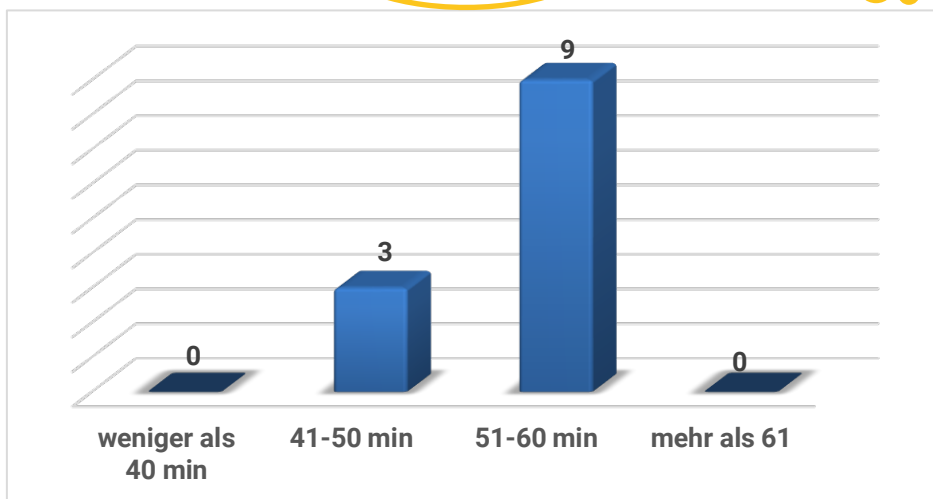
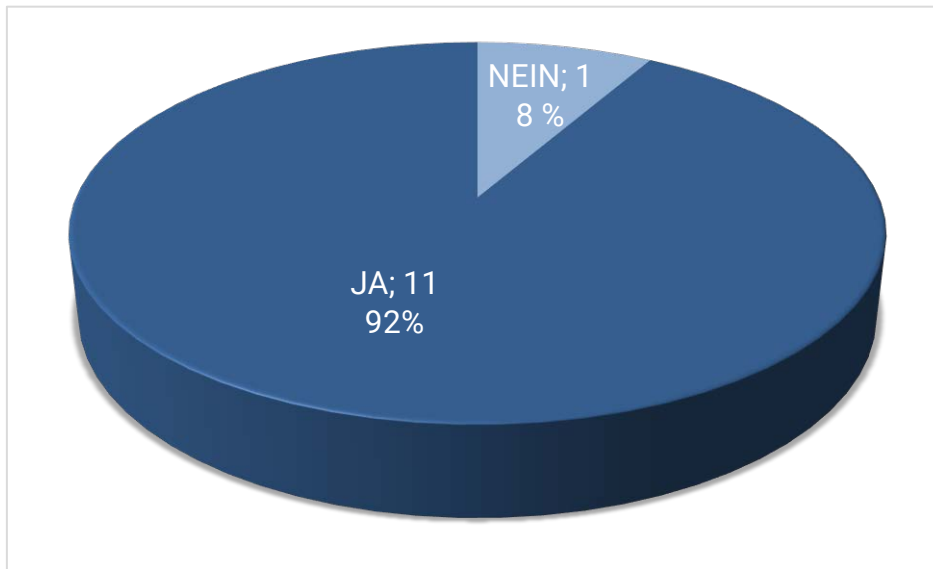


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=12), IT

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?



Hatten Sie einen fixen Stundenplan?

Abb.8 Angabe fixer Stundenplan (n=12), IT

Den Stundenplan haben die für mich zuständigen Lehrpersonen und ich uns in der ersten Woche gemeinsam ausgemacht, der blieb dann unverändert.



Der Stundenplan wurde nach ein paar Monaten geändert, damit alle Klassen ein paar Monate mit mir arbeiten konnten.

Gemeinsam mit den Profs habe ich den Stundenplan zusammengestellt. Es wurde darauf geachtet, dass er sehr zu meinen Gunsten gestaltet wurde. (Stunden und Wochenaufteilung)

Eine Lehrperson hat mich vorab immer über den geplanten Unterricht schriftlich informiert und mich im Geschehen involviert. Die zweite Lehrperson arbeitete intuitiv und informierte mich trotz mehrmaligen Nachfragen nur oberflächlich über die Planung.

Ich konnte mir an meinem ersten Schultag meinen Stundenplan selbst zusammenstellen und mir aussuchen, mit welchen Lehrerinnen ich zusammen arbeiten möchten. Deswegen hatte ich in Summe 4 Lehrerinnen (3 am Liceo, 1 an der Scuola Media, diese war auch meine Tutorin). Alle waren sehr bemüht, dass ich möglichst wenig Lücken zwischen den Stunden habe. In den ersten Wochen arbeitete ich nur an 3 Tagen, dann gab es eine Stundenplanänderung, weswegen daraus 4 Tage wurden. Freitags hatte ich immer frei, das war super.

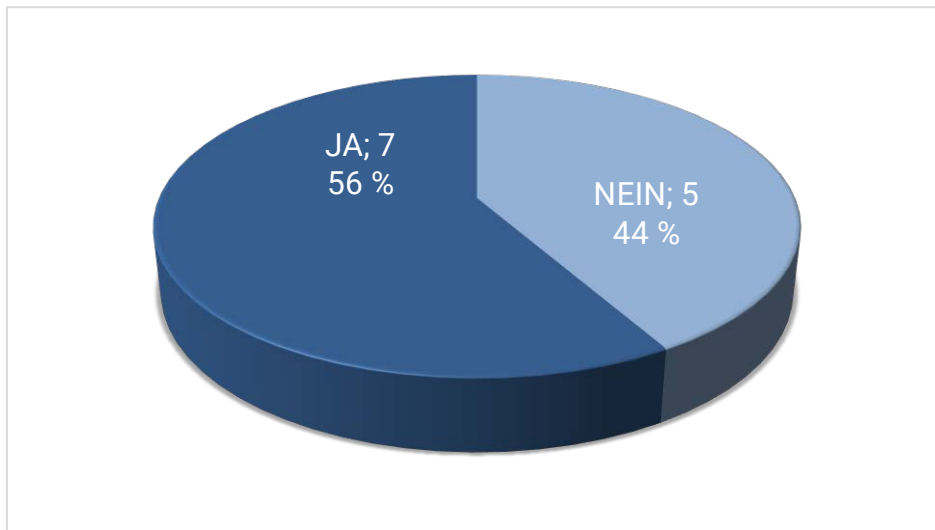


Abb. 9: Möglichkeit zur Hospitation (n=12), IT

Hatten Sie die Möglichkeiten zur Hospitation?

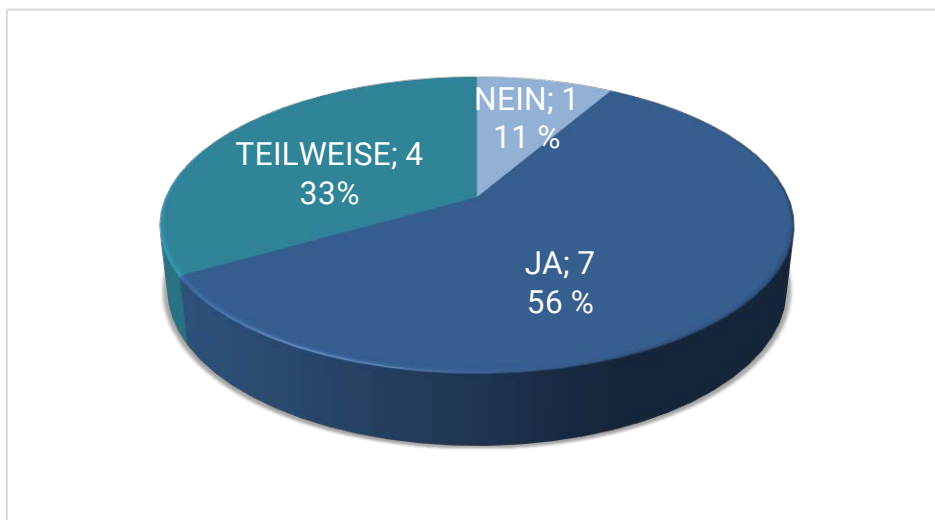
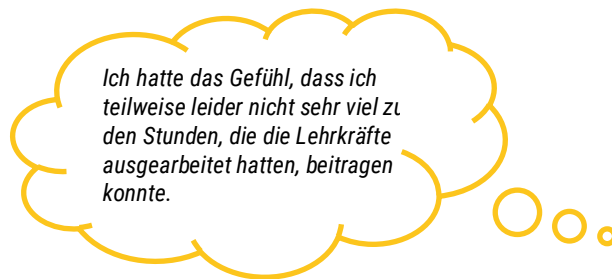


Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=12), IT

Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

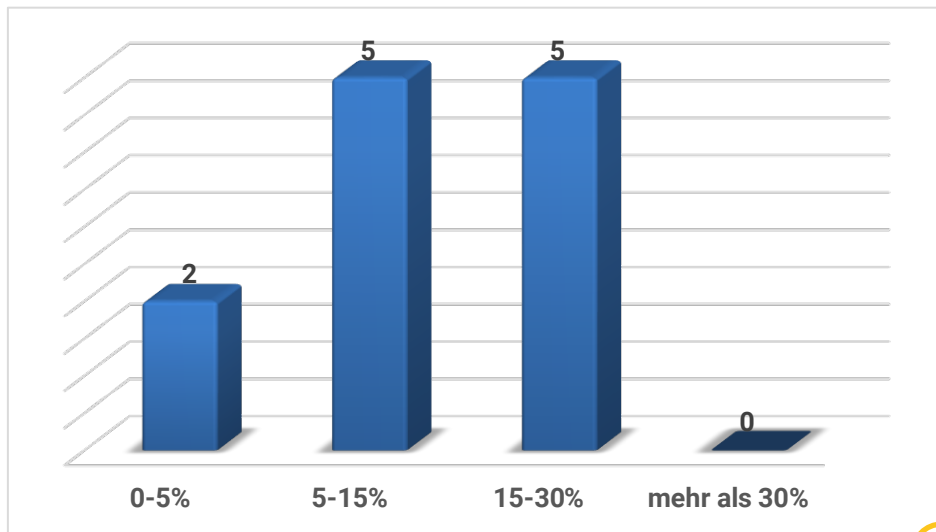


Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=12), IT

Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?

Meist habe ich gemeinsam mit der Lehrperson in Form von Teamteaching gearbeitet. Die Themen, die im Unterricht oft auf Neue behandelt wurden, sind: Familie, Reisen, Hotel Check-in/Check-out, Hobbys, Schulsystem, Wien, Weihnachten und Ostern in Österreich, Berlin, Uhrzeit, Wochentage, Urlaub, Fasching/Karneval, Kleidung, Einkaufen, Essen und Trinken, Im Restaurant. Das Niveau der Schüler lag zwischen A1 und A2, in einer Klasse auch B1. Konversation ist die Hauptaufgabe einer Sprachassistentin. Meist wurde mir einen Tag vorher gesagt, was ich ausarbeiten sollte. Oftmals habe ich auch spontan etwas umgeändert, wenn ich gemerkt habe, dass es zu schwierig ist.

Ich hätte gerne öfter Themen zur Landeskunde Österreichs gemacht. Ich verstehe aber auch, dass die Lehrer:innen mit dem Unterrichtsstoff vorankommen müssen und nicht immer Zeit dafür haben. Grundsätzlich fühlte ich mich aber zu 80% optimal eingesetzt.

Eine der Lehrpersonen vor Ort ist zweisprachig (Deutsch/Italienisch). Aufgrund ihrer Deutschkenntnisse auf Erstsprach-Niveau war ich in ihrem Unterricht kein "Bonus". Da ich in manchen Klassen mehrmals pro Woche eingesetzt war, mussten wir verständlicherweise den Lehrstoff folgen, weshalb landeskundliche Informationen teilweise stark in den Hintergrund traten.

2.2 Gehalt/Lebenshaltungskosten

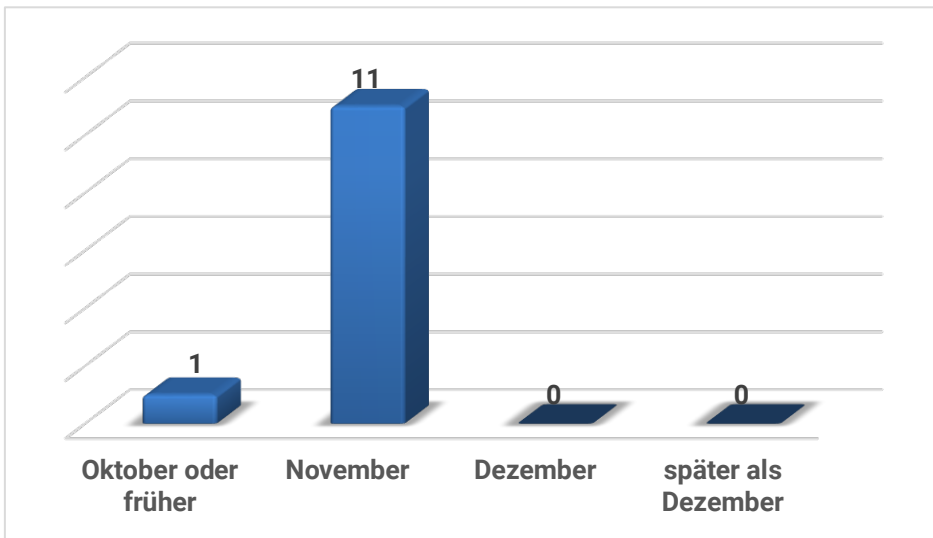


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=12), IT

Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?

Die einige Zahlungen ließen länger auf sich warten. In der Woche, in der meine Deutschlehrern in Berlin war, war ich teilweise alleine in der Klasse und konnte keine Einträge in das Klassenbuch machen. Beide Problemchen wurden aber gut gelöst, die Zahlungen kamen in den folgenden Monaten schneller, und wenn ich ohne einer Deutschlehrerin unterrichten musste, kam zumindest eine andere Lehrkraft mit mir mit in die Klasse, um Organisatorisches zu erledigen, und damit ich nicht "illegalerweise allein in der Klasse" bin



Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?

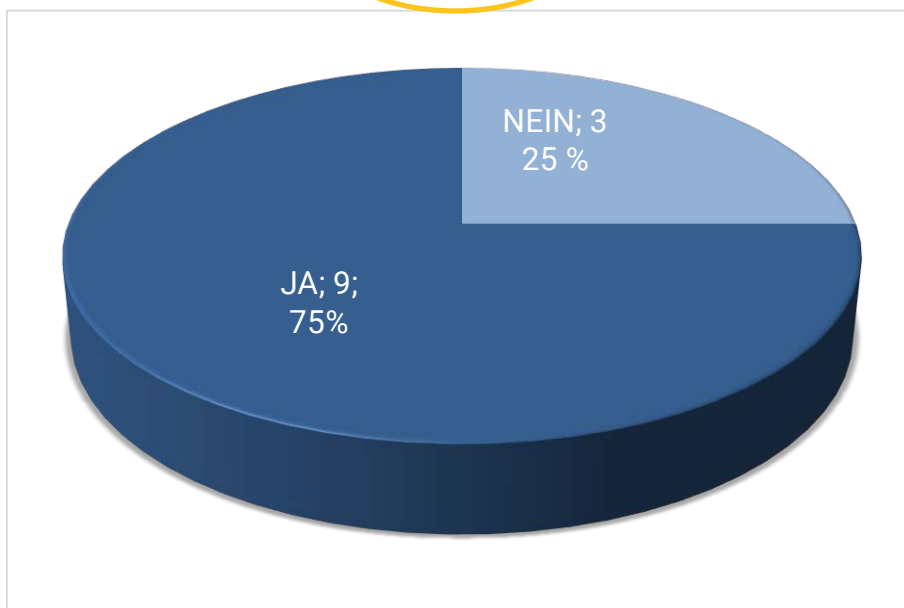


Abb. 13: Zahlung (n=12), IT

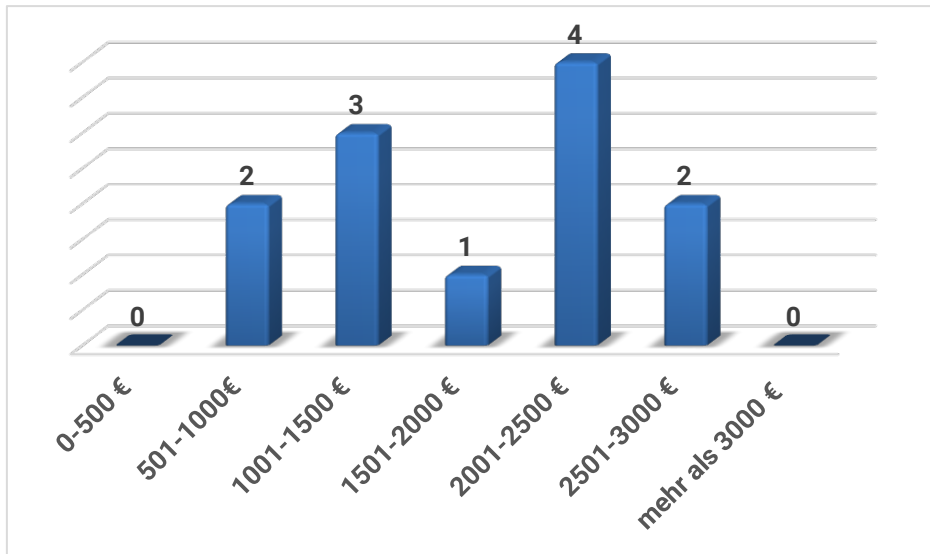


Abb. 14: Startkapital (n=12), IT

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?

Ich musste zum Teil länger auf die Überweisung meines Stipendiums warten, meistens bis Mitte des darauffolgenden Monats.

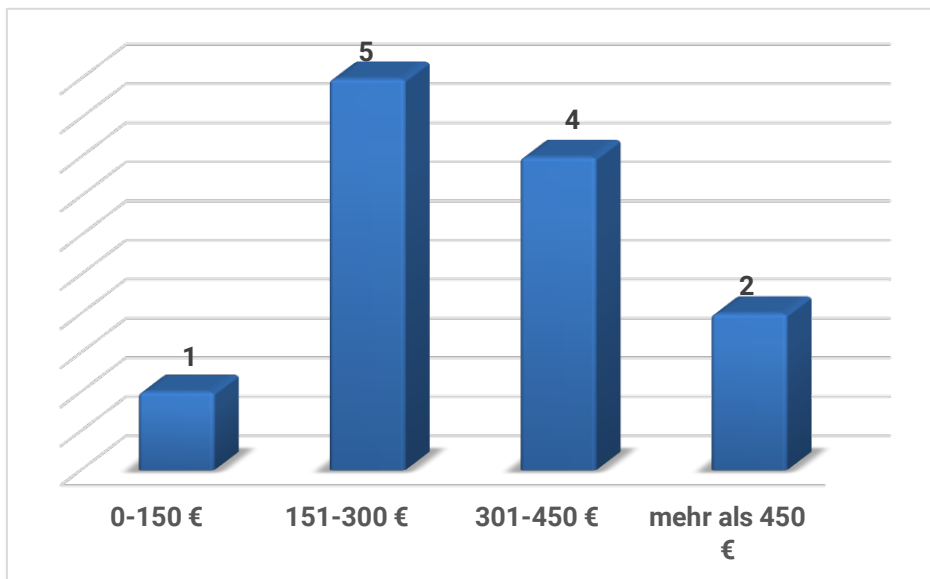


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=14), IT

Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?

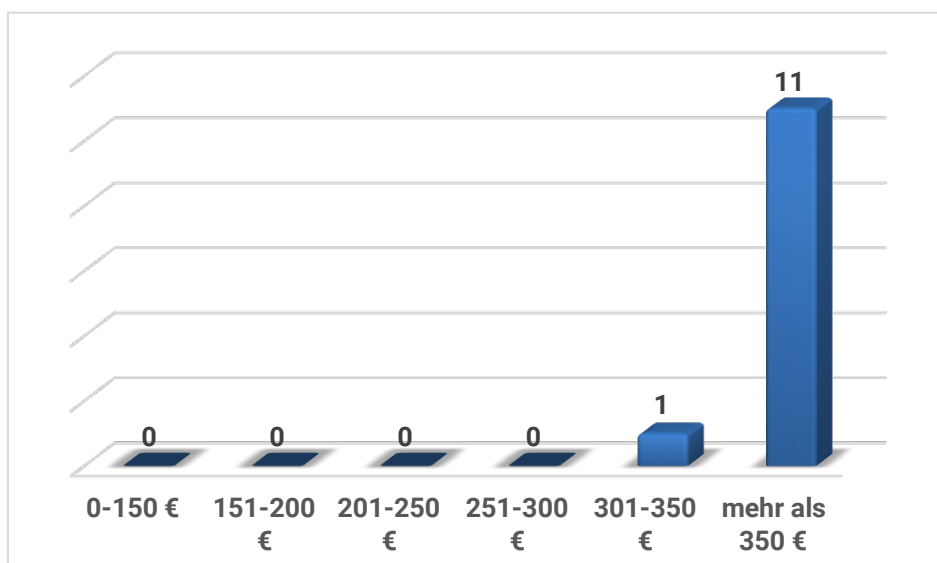


Abb. 16: Miete (n=12), IT

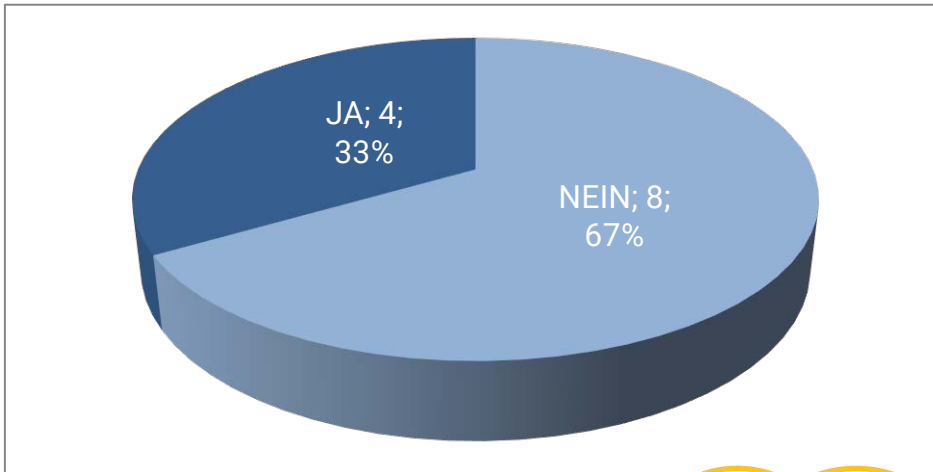
Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?



Bezüglich Wohnungssuche gab es anfangs sehr große Probleme, da es in Ferrara kaum freistehende Wohnungen bzw. WG Zimmer gab. Bei drei Wohnungen habe ich Rückmeldungen bekommen, wobei es sich bei allen drei Wohnungen um Betrüger handelte. Ein Tag vor meiner Abreise wurde mir ein Zimmer im Haus einer Lehrperson am Land zur Verfügung gestellt. Das war meine Rettung! Glücklicherweise hatte ich ein Auto, da ich ansonsten die Schulen nicht erreicht hätte.

Die Wohnungssuche erwies sich von Österreich aus als relativ schwierig. Da ich bereits einige Zeit vor Sprachassistanzentrtritt anreiste, gelang es mir allerdings vor Ort ein Zimmer/eine Wohnung zu finden. Die Miete war jedoch höher als anfangs vermutet. Meine Schule befand sich am Stadtrand, ist allerdings mit dem Zug relativ gut erreichbar. Da die Wohnungssuche, wie bereits erwähnt, nicht einfach war, musste ich schließlich aber einen langen Arbeitsweg auf mich nehmen (mehr als 1h).

2.3 Krankenversicherung



Ergaben sich Probleme bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?

Abb. 17: Krankenversicherung (n=12), IT

Ich war erst nach 2 1/2 Monaten versichert. Aus diesem Grund war es gut, dass ich eine zusätzliche Reiseversicherung hatte.

Man muss sich selbst um eine Versicherung kümmern und diese bezahlen. Wenn man in der Zwischenzeit nach AT reist, ist man nicht versichert. (So ist/ war es bei mir der Fall). Ich habe extra eine Auslandsversicherung abgeschlossen, weil das die Schule/ Organisation nicht übernimmt.

Ich hatte eine studentische Selbstversicherung abgeschlossen in Österreich. Das empfehle ich, einfach um Nummer sicher zu gehen. In Italien habe ich die ital. Gesundheitskarte beantragt aber die kam dann nach 4 Monaten. Grund: Man braucht einen Wohnsitz, einen Gehaltszettel der Schule usw usw - Ich bin froh, dass mir meine Vermieterin geholfen hat. Sie war bei der Gemeinde tätig.



Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

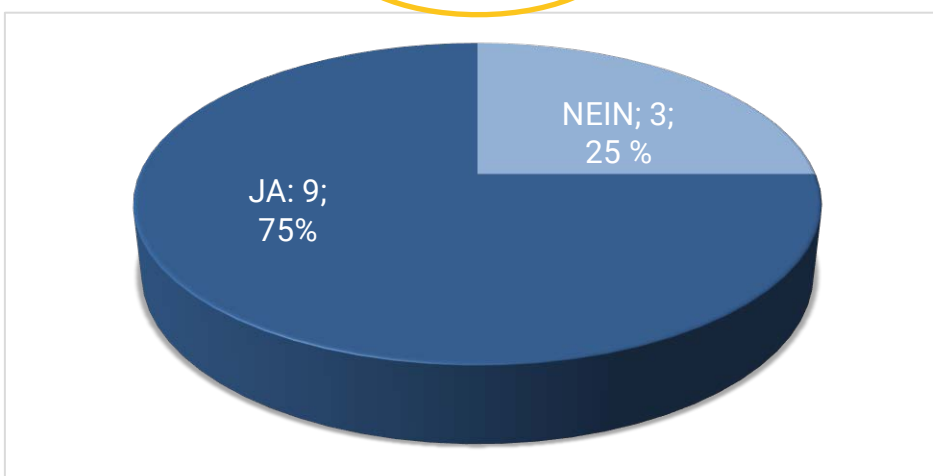


Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=12), IT

2.4 Betreuung von österreichischer Seite

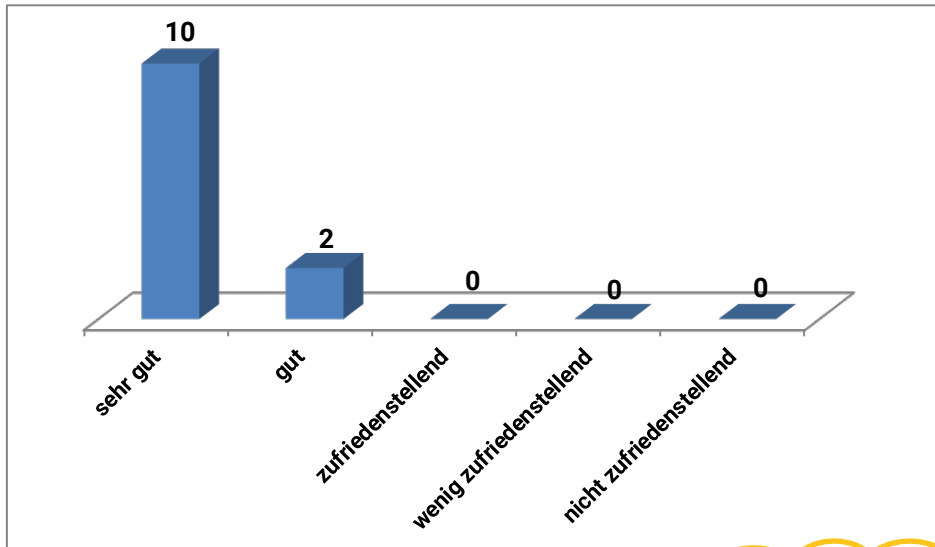


Abb. 19: Betreuung (n=12), IT

Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung in Österreich?



Sehr gute Betreuung. Bei Rückfragen stets rasche Antwort erhalten. Wir erhielten allgemeine und nützliche Informationen zu Online-Veranstaltungen etc. immer zeitgerecht (teilweise inkl. Erinnerungsmail).

Schnelle Rückmeldungen und gute Erreichbarkeit, telefonisch sowohl als auch per Mail.

Ich bin wirklich begeistert, wie weltweitunterrichten arbeitet. Man fühlt sich extrem gut betreut und hat das Gefühl, dass man bei Problemen immer sofort einen Ansprechpartner hat, der sich bemüht. Es gibt einen sehr wertschätzenden Umgang mit den Sprachassistent:innen.

Ich bin der Betreuung in Österreich sehr dankbar, dass diese mir in der Zeit des Crash mit den Lehrkräften zugehört haben und ich mich an sie wenden konnte. Tipp: Wenn etwas vorfällt, wartet nicht zu lange (ich habe zu lange gewartet, man bekommt gleich Hilfe von den BetreuerInnen in Ö).

2.5 Fazit

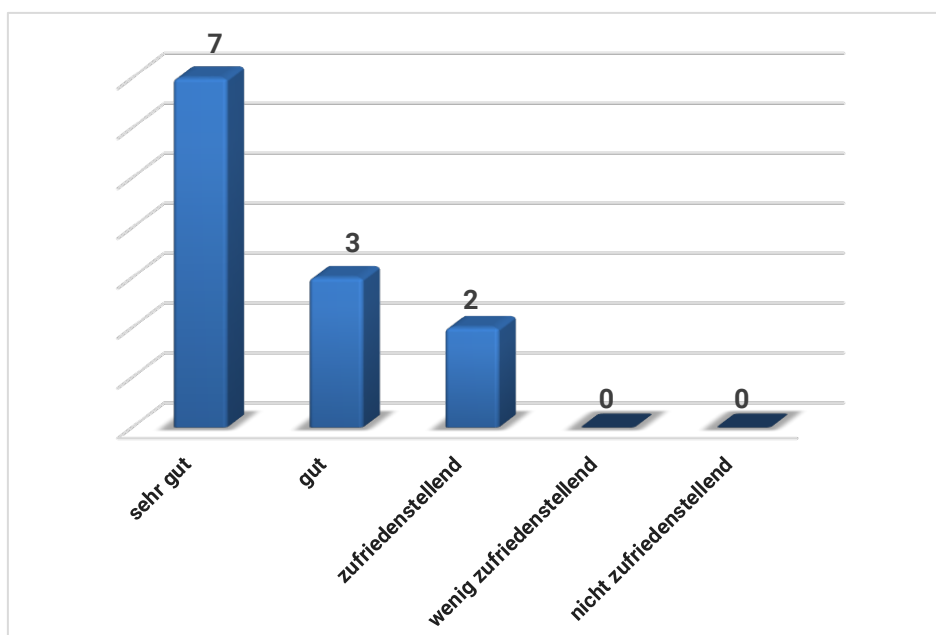


Abb. 19: Bewertung der Zeit als Sprachassistent/in (n=12), IT

Persönliches Fazit
über Ihre Zeit als
Sprachassistent/in



Ich würde etwas früher hinunterfahren, um andere Studierende aus dem Erasmus Programm gleich zu Beginn kennen zu lernen. Mein Ziel war es eigentlich, schnell Leute aus Brescia kennen zu lernen, um besser in die Sprache und die Kultur einzutauchen. Das hat sich aber vor allem zu Beginn als sehr schwierig herausgestellt. Erst nach 6 Monaten ist es mir gelungen mir einen italienischen Freundeskreis aufzubauen. Je länger man hier ist, umso mehr merkt man, wie viele Personen, auch Italiener:innen, die nicht aus Brescia sind, Probleme haben Leute kennen zu lernen. Dadurch ist das ESN Erasmus Programm eine wunderbare Möglichkeit Leute kennen zu lernen und viel zu unternehmen - der Rest ergibt sich dann von selbst. Umso besser ist es natürlich, sofern man das will, sich eine Wg zu suchen.

3. Statements

Meine Erwartungen wurden zu voller Gänze erfüllt und ich würde diese Erfahrung jedem, der vor allem eine Sprache studiert, ans Herz legen. Es ist einfach eine Zeit, die einem niemand nehmen kann. Man lernt in allen Hinsichten dazu, sowohl sprachlich als auch allgemein was das Leben betrifft.

Ich würde eine Stelle als Sprachassistent jedem empfehlen!

Ich habe die Kolleg*innen, Schüler*innen und den Süden Italiens sehr ins Herz geschlossen!

Auch wenn sich das alles sehr negativ anhört, bin ich an dieser Erfahrung gewachsen. Also hört auf euer Herz und freut euch auf die Erfahrung! PS: Alle meine Kollegen hatten recht Glück!

Mir hat es hier unglaublich gut gefallen! Ich wollte mit diesem Jahr Erfahrungen für den Lehrberuf sammeln und mehr Sicherheit im Beruf bekommen. Diese Wünsche haben sich beide erfüllt und ich habe das Gefühl mit einem guten Vorwissen in das Schulleben in Österreich zu starten.

Außerdem hat man neben dem Schulalltag noch genügend Freizeit um das Land zu erkunden und seine Vielfalt kennen zu lernen.

Bis auf die Wohnungssituation haben sich meine Erwartungen erfüllt.

Meine Erwartungen an die Stadt Mailand und die Freundschaften, die ich geknüpft habe, sowie an mein persönliches Wachstum sind auf jeden Fall übertroffen worden.

Meine Erwartungen als Person, die den italienischen SuS die österreichische Kultur näherbringt, sind leider enttäuscht worden. Das heißt keineswegs, dass mein Einsatz für die SuS in Busto Arsizio nicht von Bedeutung war, aber ich hätte so viel mehr Potenzial in meiner Rolle gesehen, als von anderen wahrgenommen wurde.



Sprachassistent
innen und
Sprachassistenten
in Italien
2022/23

4. Sprachassistentz in Italien: Stellenverteilung 2022/23

4.1 Platzierungen



2022/23 wurden
12 Personen in
Italien platziert.



Anzahl der TeilnehmerInnen: 12

Abb. 20: Anzahl Platzierungen Sprachassistentzprogramm Italien 2022/23: 12

4.2 Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung

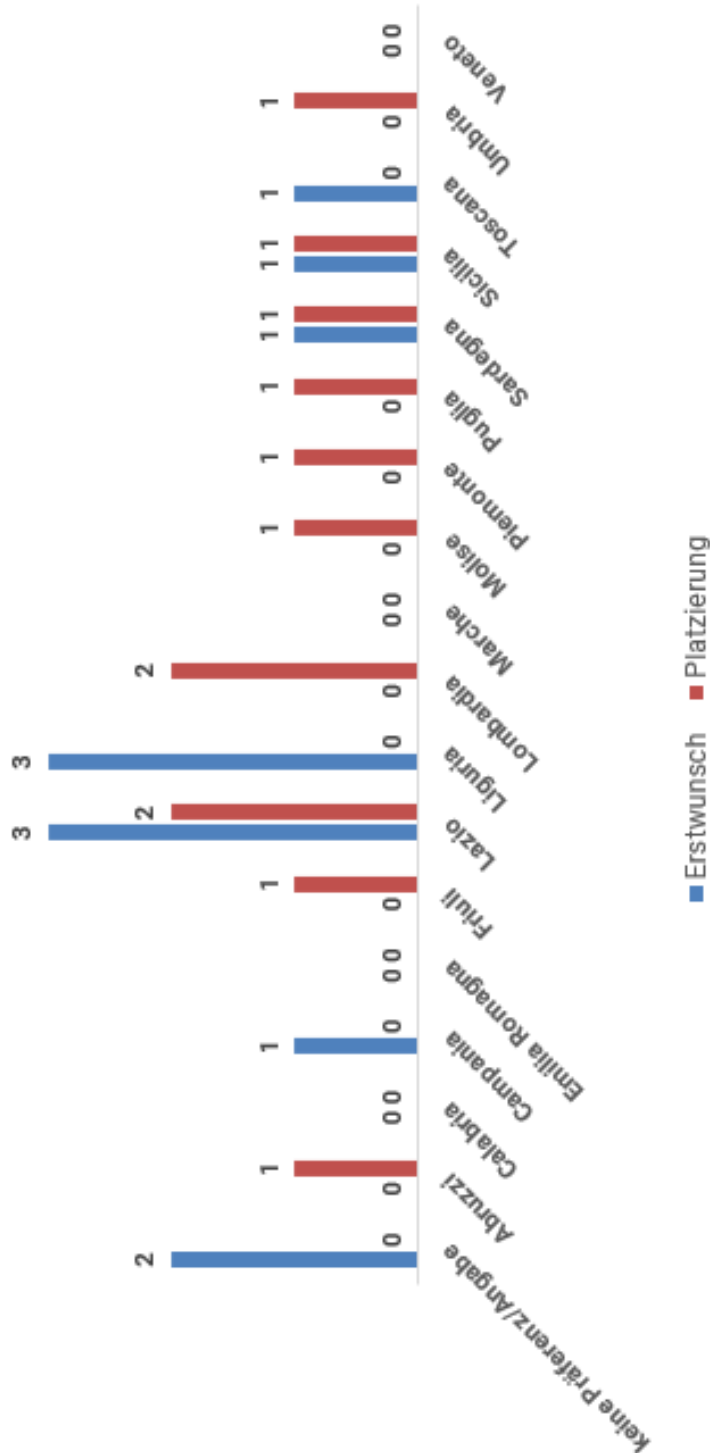


Abb. 20: Erstwunsch/Platzierung (n=12), IT



2022/23 wurden
12 Personen in Italien
platziert.